

*An den Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: So spricht Er, der Erste und der Letzte, der tot war und wieder lebendig wurde: Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut; und doch bist du reich. Und ich weiß, daß du von solchen geschmäht wirst, die sich als Juden ausgeben; sie sind es aber nicht, sondern sind eine Synagoge des Satans. Fürchte dich nicht vor dem, was du noch erleiden mußt. Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, um euch auf die Probe zu stellen, und ihr werdet in Bedrängnis sein, zehn Tage lang. Sei treu bis in den Tod; dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem kann der zweite Tod nichts anhaben. (Offb 2,8-11)*

Diese Auslegung des Sendschreibens an Smyrna erfolgt im Rahmen der sieben Geistesgaben gemäß Jesaja 11, gemäß der Zuordnung Gemeinde-Geistesgabe, die in meiner Auslegung des Sendschreibens an Ephesus erläutert wurde. Aber was hat dieses Sendschreiben des Todes, der Bedrängnis, der Armut, der Gefangenschaft und Erprobung an Smyrna mit der Geistesgabe der Einsicht (σύνεσις) zu tun? Wird Einsicht in die Angelegenheiten Gottes nicht vielmehr mittels eines gründlichen Bibelstudiums und Kontemplation erreicht?

*Dann sagte Mose: Laß mich doch deine Herrlichkeit sehen! Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. Weiter sprach er: Du kannst mein Angesicht nicht sehen; denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben. Dann sprach der Herr: Hier, diese Stelle da! Stell dich an diesen Felsen! Wenn meine Herrlichkeit vorüberzieht, stelle ich dich in den Felsspalt und halte meine Hand über dich, bis ich vorüber bin. Dann ziehe ich meine Hand zurück, und du wirst meinen Rücken sehen. Mein Angesicht aber kann niemand sehen. (2. Mo 33,18-23)*

Analog zu der Auslegung des Schreibens an Ephesus bietet es sich in diesem Fall an, das Buch Daniel zum Vergleich heranzuziehen, denn Daniel wurde von Gott die Gabe der Einsicht geschenkt. Die Septuaginta stellt dies deutlicher als unsere gängigen Bibelübersetzungen dar:

*καὶ τοῖς νεανίσκοις ἔδωκεν ὁ κύριος ἐπιστήμην καὶ σύνεσιν καὶ φρόνησιν ἐν πάσῃ γραμματικῇ τέχνῃ καὶ τῷ Δαυιδ ἔδωκε σύνεσιν ἐν παντὶ ῥήματι καὶ ὁράματι καὶ ἐνυπνίους καὶ ἐν πάσῃ σοφίᾳ (Dan 1,17)*

Wie auch der Gemeinde in Smyrna wurde Daniel die Bedrängnis der Gefangenschaft auferlegt. Gezwungenermaßen sollte er zunächst Einsicht in die Angelegenheiten des babylonischen Königs aber nicht in die Angelegenheiten Gottes erlangen:

*Im dritten Jahr der Herrschaft des Königs Jojakim von Juda zog Nebukadnezar, der König von Babel, gegen Jerusalem und belagerte es. Und der Herr gab König Jojakim von Juda sowie einen Teil der Geräte aus dem Haus Gottes in Nebukadnezars Gewalt. Er verschleppte sie in das Land Schinar, in den Tempel seines Gottes, die Geräte aber brachte er in das Schatzhaus seines Gottes. Dann befahl der König seinem Oberkämmerer Aschpenas, einige junge Israeliten an den Hof zu bringen, Söhne von königlicher Abkunft oder wenigstens aus vornehmer Familie; sie sollten frei von jedem Fehler sein, schön an Gestalt, in aller Weisheit unterrichtet und reich an Kenntnissen; sie sollten einsichtig und verständig sein und geeignet, im Palast des Königs Dienst zu tun; Aschpenas sollte sie auch in Schrift und Sprache der Chaldäer unterrichten. (Dan 1,1-4)*

Da er jedoch vor seiner Verschleppung nach Babylon im jüdischen Glauben erzogen worden war, bemerkte er den Konflikt dieses neuen Lebens mit seinem jüdischen Glauben und wollte dies so nicht akzeptieren:

*Daniel war entschlossen, sich nicht mit den Speisen und dem Wein der königlichen Tafel unrein zu machen, und er bat den Oberkämmerer darum, sich nicht unrein machen zu müssen. (Dan 1,8)*

Für einen Gefangenen am babylonischen Hof war dies sicherlich ein lebensgefährliches Ansinnen, nicht nur für den Oberkämmerer, sondern erst recht für David:

*Gott ließ ihn beim Oberkämmerer Wohlwollen und Nachsicht finden. Der Oberkämmerer sagte aber zu Daniel: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem König, der euch die Speisen und Getränke zugewiesen hat; er könnte finden, daß ihr schlechter aussieht als die anderen jungen Leute eures Alters; dann wäre durch eure Schuld mein Kopf beim König verwirkt. (Dan 1,9-10)*

Wie in dem Sendschreiben an Smyrna kommt nun eine zehntägige Zeit der Probe in Bedrängnis ins Spiel:

*Da sagte Daniel zu dem Mann, den der Oberkämmerer als Aufseher für ihn selbst sowie für Hananja, Mischaël und Asarja eingesetzt hatte: Versuch es doch einmal zehn Tage lang mit deinen Knechten! Laß uns nur pflanzliche Nahrung zu essen und Wasser zu trinken geben! Dann vergleiche unser Aussehen mit dem der jungen Leute, die von den Speisen des Königs essen. Je nachdem, was du dann siehst, verfahr weiter mit deinen Knechten! Der Aufseher nahm ihren Vorschlag an und machte mit ihnen eine zehntägige Probe. Am Ende der zehn Tage sahen sie besser und wohlgenährter aus als all die jungen Leute, die von den Speisen des Königs aßen. Da ließ der Aufseher ihre Speisen und auch den Wein, den sie trinken sollten, beiseite und gab ihnen Pflanzenkost. (Dan 1,11-16)*

Hierauf erfolgt die bereits erwähnte Gabe des Geistes der Einsicht an Daniel. Dies setzte im Falle von Daniel aber die bewusste Priorisierung der Belange Gottes voraus. Dass speziell diese Gabe der Einsicht Heiligung voraussetzt, wird auch durch eine bekannte Bibelstelle aus dem Hebräerbrief deutlich:

*Strebt voll Eifer nach Frieden mit allen und nach der Heiligung, ohne die keiner den Herrn sehen wird. (Heb 12,14)*

Daniels Leben ist weiterhin und sogar in zunehmendem Maße sowohl von Perioden der Drangsal als auch von Gott geschenkter Einsicht geprägt. Die im Sendschreiben an Smyrna erwähnte Belohnung in Form des Kranzes des Lebens bei Treue bis in den Tod wird in ähnlicher Form auch Daniel am Ende seiner Dienstzeit zugesprochen:

*Du aber geh nun dem Ende zu! Du wirst ruhen, und am Ende der Tage wirst du auferstehen, um dein Erbteil zu empfangen. (Dan 12,13)*

Dies wird auch in der Offenbarung des Johannes durch die vierundzwanzig Ältesten verkündet, wenn der siebte Engel die Posaune bläst:

*Die Völker gerieten in Zorn. Da kam dein Zorn und die Zeit, die Toten zu richten: die Zeit, deine Knechte zu belohnen, die Propheten und die Heiligen und alle, die deinen Namen fürchten, die Kleinen und die Großen, die Zeit, alle zu verderben, die die Erde verderben. (Offb 11,18)*

Die im Sendschreiben erwähnte Zusage, dass der zweite Tod den Überwindern von Smyrna nichts anhaben kann, deutet darauf hin, dass diese Gemeinde wie auch Daniel an der ersten Auferstehung teilhaben und als Priester Gottes und Christi mit ihm (und nicht nur als Beamte des babylonischen Königs) herrschen werden:

*Selig und heilig, wer an der ersten Auferstehung teilhat. Über solche hat der zweite Tod keine Gewalt. Sie werden Priester Gottes und Christi sein und tausend Jahre mit ihm herrschen. (Offb 20,6)*

Thomas Rießler